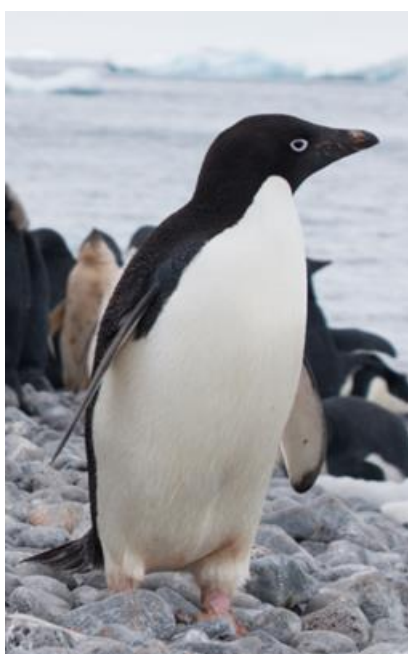


VORSTOSS INS WEDDELLMEER

Expeditionskreuzfahrt **A290123** zu den Südlichen Shetlandinseln, der Antarktischen Halbinsel und ins Weddellmeer an Bord der **USHUAIA**

Im Osten der Antarktischen Halbinsel haben Wind und Wasser märchenhafte Bauten entstehen lassen. Kompakte Eisklötze und andere weiße Riesen mit Türmchen und Zinnen gehören zu dieser schönen kalten Welt. Aber das Weddellmeer wird bei uns wohl auch immer Erinnerungen an den großartigen Polarforscher Sir Ernest Shackleton wachrufen. Nachdem Amundsen und Scott den Südpol erreicht hatten, stellt sich Shackleton ein noch gewagteres Ziel. 1914 bricht er auf, als Erster die Antarktis zu durchqueren. Doch bald schnappt die Eisfalle zu, sein Schiff friert ein.

Das Expeditionsschiff, *Endurance* wird lange vor seinem Ziel, dem antarktischen Festland bei der Vahsel Bucht, vom Packeis zerdrückt und sinkt. Shackleton's Mannschaft muss zu Fuß weiter, die geretteten Beiboote im Schlepptau. So erreichen sie nach fünf Monaten die Insel Elephant am Rand der Antarktis in den Südlichen Shetlandinseln – doch die ist menschenleer. Shackleton sieht nur eine Chance auf Rettung: Mit fünf Männern wagt er im Ruderboot die Fahrt über den Atlantik nach Südgeorgien, wo es Walfangstationen gibt. Aber nach einer Fahrt von über 1.300 km über stürmische See landen sie an der Südseite der Insel, wo es keine Siedlungen gibt. Shackleton schafft es immer wieder, seine Begleiter aufzurichten und nach einem 37 Stunden dauernden Marsch quer über die Gletscherfelder im Innern der noch unerforschten Insel, gelangen sie tatsächlich in eine bemannte Station: Stromness. Von dort organisieren sie die Rettung ihrer Mannschaft – 635 Tage haben die Männer da in Eis und Frost verbracht, aber nie haben sie die Hoffnung aufgegeben, dass ihr Boss sie aus der Einsamkeit zurückholt.



29. JANUAR: Abfahrt von Ushuaia

Nachmittags heißt es Einsteigen auf die USHUAIA. Lernen Sie Ihr Expeditionsteam kennen und machen Sie sich mit dem Schiff vertraut. Abends fährt die USHUAIA durch den berühmten Beaglekanal in Richtung Osten und weiter aufs offene Meer nach Süden.

30. & 31. JANUAR: Auf See Fahrt über die Drakestraße

An Bord der USHUAIA sind Sie jederzeit auf der Kommandobrücke willkommen. Unsere Offiziere erklären Ihnen gern die Navigationsinstrumente und weisen Sie in die Geheimnisse der modernen Seefahrt ein. Von der Brücke hat man zudem eine ausgezeichnete Sicht. Halten Sie nach Walen und Seevögeln Ausschau! Selbstverständlich erwartet Sie zudem ein komplettes Vortragsprogramm während der Überfahrt, das Sie auf die Tierwelt, Geologie und Geschichte der Antarktis vorbereiten soll. Unsere Guides und Lektoren laden zur Vogelbeobachtung auf Deck ein. Natürlich hoffen wir auch, den einen oder anderen Wal auf See beobachten zu können. Erste Eisberge kündigen am zweiten Tag die Nähe der Südlichen Shetlandinseln an, einer subantarktischen Inselgruppe im Nordwesten der Antarktischen Halbinsel. Die zwanzig Inseln und

Eilande wurden 1819 von Kapitän William Smith an Bord der Brigg *William* zum ersten Mal gesichtet. In jenen Tagen wurde die Antarktis hauptsächlich von Robbenfängern angelaufen.

Mit etwas Glück und günstigen Wetterbedingungen in der Drakestraße können wir vielleicht sogar schon am Abend des zweiten Seetages einen ersten Ausflug anbieten und mit dem Zodiac eine der Inseln anlaufen.

01. bis 03. FEBRUAR: Erkundung des Weddellmeeres

Wir befinden uns in der Heimat der Eisberge. Schwimmende Eismassen bestimmen das Bild. Die Kolosse sind vom Schelfeis weiter südlich abgebrochen und haben meist noch ihre ebene, flache Form erhalten. Man nennt sie darum auf Tafel Eisberge. Gehen Sie morgens früh an Deck. Es mag erst so gegen 3:30 Uhr sein, aber wenn es einen Sonnenaufgang geben sollte, dann wird er unvergesslich sein. Manchmal sind auch noch Meereisschollen aus vergangenen Jahren an den Eiskolossen festgefroren und gemeinsam bilden sie eine bizarre Landschaft aus schwebendem, schaukelndem Weiß. Schneesturmvögel segeln über der stillen Landschaft und runden das Bild ab.



Der Weg nach Osten führt durch den 30 km langen und 11-19 km breiten, faszinierenden Antarctic Sund. Er verläuft von Nordwesten nach Südosten durch eine vergletscherte Bergwelt. Im Westen des Sunds liegt Hope Bay, mit der Argentinischen Station Esperanza, Die Felsenklippe Brown Bluff liegt etwas weiter südlich. Beide können möglicherweise besucht werden. Das Weddellmeer ist übrigens auch das Zentrum der Brutkolonien für Adéliepinguine. Die Inseln Devil und Paulet, sowie auch die bereits erwähnten Ziele auf dem Kontinent gehören zu den beliebtesten Nistplätzen. Die Anzahl der schwarz-weißen kleinen Kerle ist einfach atemberaubend. Aber auch jugendliche Kaiserpinguine hat man hier schon mit etwas Glück auf Eisschollen gesichtet.



Und natürlich bietet das Weddellmeer auch ein reiches Angebot an Geschichten von Abenteuern und heldenhaften Polarfahrten. Eine der überraschendsten ist die von der Schwedischen Eismeerfahrt. 1901 brach der Geologe Otto Nordenskjöld zu seiner Antarktisexpedition auf. Die *Antarctic* stieß bis an die Packeisgrenze vor und ließ dort Nordenskjöld und fünf Männer auf der Insel Snow Hill zurück, worauf sie nach Norden zurückkehrte und die Expedition im nächsten Frühjahr wieder abholen sollte. Das Schiff blieb allerdings auf dem Rückweg in die Antarktis im Packeis stecken und sank 1903. Kapitän Carl Anton Larsen brachte sich mit 19 Mannschaftsmitgliedern auf der Insel Paulet in Sicherheit. Weitere drei Männer überlebten einen grausamen Winter in Hope Bay. Gerettet wurden

alle Expeditionsteilnehmer schließlich vom argentinischen Schiff *Uruguay*. Neben dem Überlebenskampf hatten sie es auch noch geschafft, wertvolle wissenschaftliche Daten zusammenzutragen, Rezepte zu erfinden und ihre Träume niederzuschreiben. Unser Expeditionsteam wird Ihnen gern davon erzählen.

04. & 05. FEBRUAR: Antarktische Halbinsel und Südliche Shetlandinseln

Auch im Westen der Antarktischen Halbinsel folgen wir den Fußspuren früher Eismeerfahrer. Atemberaubende Landschaften warten hier auf uns, genauso wie unberührte Natur in Schnee, Eis und Gletschern. Esels- und Kehlstreifpinguine sind hier wie auch viele andere Seevögel zu Hause und wir hoffen auch auf Weddell-, Krabbenfresserobben und Seeleoparden zu treffen. Südliche Zwerg- und Schwertwale durchpflügen die Wasserstraßen.

Wir hoffen, mit Ihnen, die schönsten Kanäle der Halbinsel befahren zu können, wie etwa den Errera und den Neumayer Kanal und auch die Gerlachestraße. Mögliche Landgänge könnten uns außerdem in die Paradiesbucht mit ihren enormen Gletschern führen, oder auch auf die



Insel Cuverville, die mit der größten Kolonie von Eselspinguinen in faszinierender Bergwelt lockt. Auch ein Besuch im Britischen Museum mit der kleinen Poststation Port Lockroy steht auf unserer Wunschliste.

Gern wollen wir auch die Südlichen Shetlandinseln erkunden. Die Gruppe von Vulkaninseln ist ein wahres Paradies für Tiere und die wenigen Pflanzen, die es schaffen, in diesem feindlichen Klima zu überleben. Große Pinguinkolonien und Robben, die sich am Strand tummeln, lassen hier jeden Tag zum Erlebnis werden.

Besonders aufregend ist die spektakulär enge Einfahrt in den Vulkankrater von Deception Island, der grössten von drei aktiven Vulkaninseln der Inselgruppe. Wenn wir erstmal im innern der Insel sind, können wir über den mit Vulkanasche bedeckten Kraterrand zu einem spektakulären Aussichtspunkt wandern.

Wir hoffen auch die Halbmondförmige Insel Half Moon mit ihrer Kehlstreifpinguin Kolonie besuchen zu können. Sie liegt in überwältigender Landschaft am Eingang der Mondbucht zwischen den Inseln Greenwich und Livingston.



06. & 07. FEBRUAR: Auf See, auf dem Weg nach Norden durch die Drakestraße

Am vorhergehenden Abend haben wir bereits die Antarktis in Richtung Norden verlassen und fahren jetzt durch die berühmte Drakestraße in Richtung Feuerland. Der englische Freibeuter Sir Francis Drake war 1578 vermutlich der erste, der die nach ihm benannte Wasserstraße befuhr. Die Drakestraße markiert zudem die biologische Grenze der Antarktis im Norden, mit dem Zirkumpolarstrom, der Antarktischen Konvergenz. Die vorgelagerte Spitze Südamerikas bringt wärmeres Wasser mit nach Süden, das auf polares Wasser in der Antarktis trifft. Dieser Treffpunkt der polaren und subpolaren Meeresströmungen sorgt für ein

besonders reichhaltiges Nahrungsangebot im südlichen Ozean. Auf unserem Weg nach Norden werden wir deshalb wieder eine Vielfalt an Seevögeln beobachten können. Unser Expeditionsteam wird Ihnen an Deck gern zur Verfügung stehen um zwischen den verschiedenen Arten von Albatrossen und Sturmvögeln zu unterscheiden und Ihnen das faszinierende Verhalten dieser riesigen Vögel näherzubringen. Es wartet wieder ein komplettes Vortragsprogramm auf Sie, das sicherlich viele der Fragen beantworten wird, die noch offen geblieben sind und für den einen oder anderen bietet die Überfahrt vielleicht auch die Möglichkeit, sich zu entspannen und die vielen, neuen Eindrücke zu verarbeiten.

08. FEBRUAR: Ankunft in Ushuaia

Wir kommen morgens in Ushuaia an. Nach dem Frühstück ist Ausstieg.

Bitte beachten Sie: Die von uns vorgeschlagenen Programme gelten lediglich als Beispiel. Da Landgänge abhängig von den Wetter- und Eisverhältnissen vor Ort sind, müssen wir manchmal Alternativen vorschlagen. Nur so können wir sicherstellen, Ihnen eine größtmögliche Vielfalt an Landschaften und Tierwelt zu bieten. Unser Kapitän und oder der Expeditionsleiter entscheiden über das endgültige Programm. Sollte der Zugang zum Weddellmeer vom Eis geblockt sein, werden wir die Westantarktis besuchen. Ein Tagesprogramm mit geplanten Aktivitäten wird täglich ausgehängt. Bitte denken Sie daran: Flexibilität ist entscheidend für den Erfolg von Expeditionsreisen.